

FoLL-Projekt Lyrikerinnen Wintersemester 2017/18

Didaktische Begleitung: Lehrende

Mentorin: Prof. Dr. HENRIKE MANUWALD (Germanistische Mediävistik)

Rolle der Lehrenden

Unterstützung, Rahmung, Orientierung

- ❖ Moderation
- ❖ Kommunikations-Management (Mails)
- ❖ Kontakt zu Experten/Expertinnen
- ❖ Fachliches Korrektiv
- ❖ Bürokratie, Abrechnungen etc.
- ❖ Materielle Rahmenbedingungen (Raum, Materialien, Fernleihen...)



Formate

Bedarfsorientierung vs. Kontinuität

- ❖ Wöchentliche Treffen im Semester
- ❖ Expertinnen-Workshops
- ❖ Mailverteiler
- ❖ Einzeltreffen (der Studierenden oder mit Lehrperson)
- ❖ Exkursion nach Marbach
- ❖ Workshopprogramm der Hochschuldidaktik

Unterschiede zu ‚klassischen‘ Lehrveranstaltungen

- ❖ Hohe intrinsische Motivation der Studierenden, hohes Niveau
- ❖ Ergebnisoffenheit, Prozessorientierung, Metareflexion
- ❖ Vielfältige Formate, Methoden, Kooperationen

⚠️ Großer Zeitaufwand ⚠️

Inhaltliche Konzeption: Studierende

LENA BENTHE, PATRICK HOFFMANN, KIARA LOHMANN, SUSANNE MÜLLER,
CHRISTIAN PHILIPP, ANTONIA ROEDSZUS

1. Perspektive – Systematik und Einzeltext: Wie kommt das Geschlecht ins Gedicht?

Frage: Wie gestaltet sich das Verhältnis von Artikulationsinstanz, Geschlecht und Autorin im lyrischen Text?

Methode: Einzeltextanalyse, Theorieabgleich

„Des Weiteren haben wir uns intensiv mit der Forschungsdiskussion rund um das ‚Ich‘ im Gedicht befasst [...]. Dieses Verhältnis genauer zu durchleuchten, ist uns dann letztlich weniger über die Auseinandersetzung mit der Forschungsdiskussion als über unsere eigenen Rezeptionseindrücke und -beobachtungen gelungen – eine überraschende Wendung, aber sie führte uns zum Ziel.“

2. Perspektive – Sozialhistorischer Hintergrund: Dichterinnen

Frage: Inwiefern beeinflusst(en) sozialhistorische Faktoren die Produktion und Rezeption weiblicher Lyrik?

Methode: Sozialhistorische Analyse, Archivrecherche

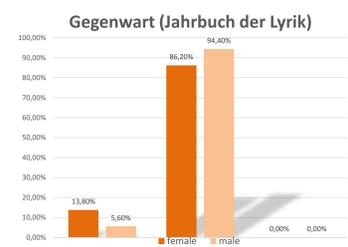
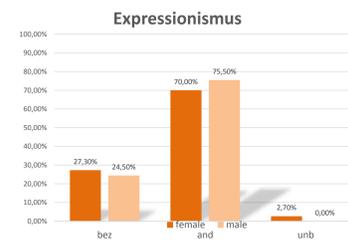
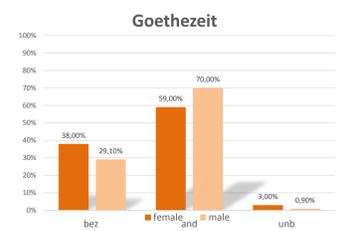
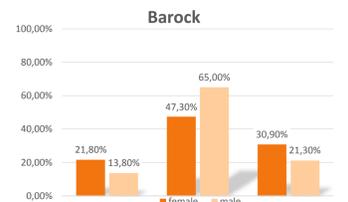


„Auf unsere Ausgangsfrage ‚Dichten Frauen wirklich anders?‘ haben wir mithilfe unserer drei Forschungsperspektiven für uns eine Antwort gefunden: ‚Nein, tun sie nicht – wenn man sie denn lässt.‘“

3. Perspektive – Empirische Analyse: Beziehungslirik = weibliche Lyrik?

Frage: Beruht das Klischee, die Lyrik von Autorinnen sei „anders“ (= häufiger/stärker von Emotionalität und Sentimentalität geprägt) als die Lyrik von Autoren, auf einer nachweisbaren realen Grundlage?

Methode: Empirische Analyse ausgewählter Lyrikkorpora



Chronologie der Veranstaltung

* wöchentliche Treffen während des Semesters

Antragstellung
Bewilligung
Nachträge

Kaminabend
Lehrende
Methoden-
workshop

Vorlesungs-
beginn
Einführung
Studierende

Training
(Korpusanalyse)
Perspektive 3

Workshop I
(Sprechinstanzen)
Perspektive 1

Workshop II
(Produktion)
Perspektive 2

Exkursion
Marbach

Posterworkshop
Tagung Lyrik
Perspektive 3

Öffentliche
Präsentation

08/2017

09/2017

10/2017

11/2017 *

12/2017 *

01/2018 *

02/2018 *

03/2018

04/2018

05/2018

06/2018

Positive Aspekte?

- ✓ „[D]as FoLL-Projekt [hat uns] sowohl auf fachlicher, als auch nicht-fachlicher Ebene weitergebracht [...]. Es stellte eine Bereicherung unseres Studienalltags dar, in dem wir innerhalb gewisser Vorgaben eigene Akzente setzen konnten und unseren individuellen Interessen am Thema ‚Lyrikerinnen‘ nachgehen konnten.“
- ✓ „Das Projekt ermöglichte aus unserer Sicht einen realistischen Einblick in einen späteren Forschungsalltag.“
- ✓ „[E]ine Möglichkeit [...], [...] aus freien Stücken an einer universitären Lehrveranstaltung teilzunehmen. [...] Die Motivation von uns als Teilnehmer*innen war so von Anfang an hoch, was eine hohe Eigenbeteiligung ermöglichte, die durch das Format begünstigt und verstärkt wurde.“
- ✓ „[Wir] haben uns gegenseitig mit Kritik und Anregungen unterstützt. Dadurch wurde unser gegenseitiges Vertrauen, unser Verantwortungsbewusstsein, unsere Offenheit und Kritikannahmefähigkeit gestärkt.“
- ✓ „Unsere fachlichen Ziele haben wir größtenteils erreicht, auch wenn in einigen Punkten ein Weiterforschen erforderlich wäre.“
- ✓ „Als ein weiterer fachlicher Nebeneffekt von unserer ständigen Beschäftigung mit Gedichten ist unsere nun große Vertrautheit mit dieser Textgattung zu nennen. [...] Diesen Umstand schätzen wir als besonders nützlich im Hinblick auf die Lehrtätigkeit ein, die die meisten von uns später vermutlich ergreifen werden.“



Evaluation: Stimmen der Studierenden

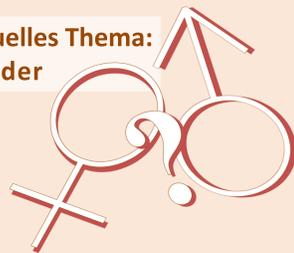
Herausforderungen?

- ❖ „[I]n erster Linie kommunikative. Absprachen mussten getroffen und gemeinsam eingehalten werden.“
- ❖ „[D]ie Präsentation unserer Ergebnisse auf einer Lyrik-Tagung im Literaturhaus Hannover. Für die meisten von uns war es eine vollkommen neue Erfahrung [...] eigene Forschungsergebnisse vorzustellen. Im Vorfeld musste der Vortrag gegliedert, ausformuliert und immer wieder überarbeitet werden.“
- ❖ „Auch im Umgang mit problematischen Situationen, wie wir sie beispielsweise im Archiv erlebt haben [...], haben wir eine gewisse Souveränität erlangt, indem wir die Schwierigkeiten stets offen angesprochen und uns gemeinsam um eine Lösung bemüht haben.“
- ❖ „Wir [...] haben uns mit den [...] Schwierigkeiten vertraut gemacht, die sich ergeben, wenn man etwas so Uneindeutiges wie Lyrik mit etwas so Genauem wie Statistik zu vereinen versucht.“

Innovationscharakter des Projekts

- ❖ Wissenschaftliches Desiderat
- ❖ Querschnittsthema
- ❖ Gesellschaftliche Relevanz
- ❖ Historische Relevanz (Mittelalter bis Gegenwart)
- ❖ Erfahrungsbezug
- ❖ Übertragbarkeit auf andere soziale Kategorien
- ❖ Schulische Relevanz

Aktuelles Thema:
Gender



Methodische
Innovation: Dreifache
Perspektivierung
(incl. Empirie)

- ❖ Methodenpluralismus als aktueller Trend
- ❖ Korrektivcharakter
- ❖ Automatische Methodenreflexion
- ❖ (Selbstgewählte) Empirie als besonders aktuelle Methode
- ❖ Interdisziplinär

Aktuelle Didaktik:
Forschendes
Lehren (hier:
FoLL)

- ❖ Intrinsische Motivation
- ❖ Selbstorganistaion
- ❖ Prozessorientierung
- ❖ Reflexivität
- ❖ Feedbackstrukturen
- ❖ Interdisziplinarität

